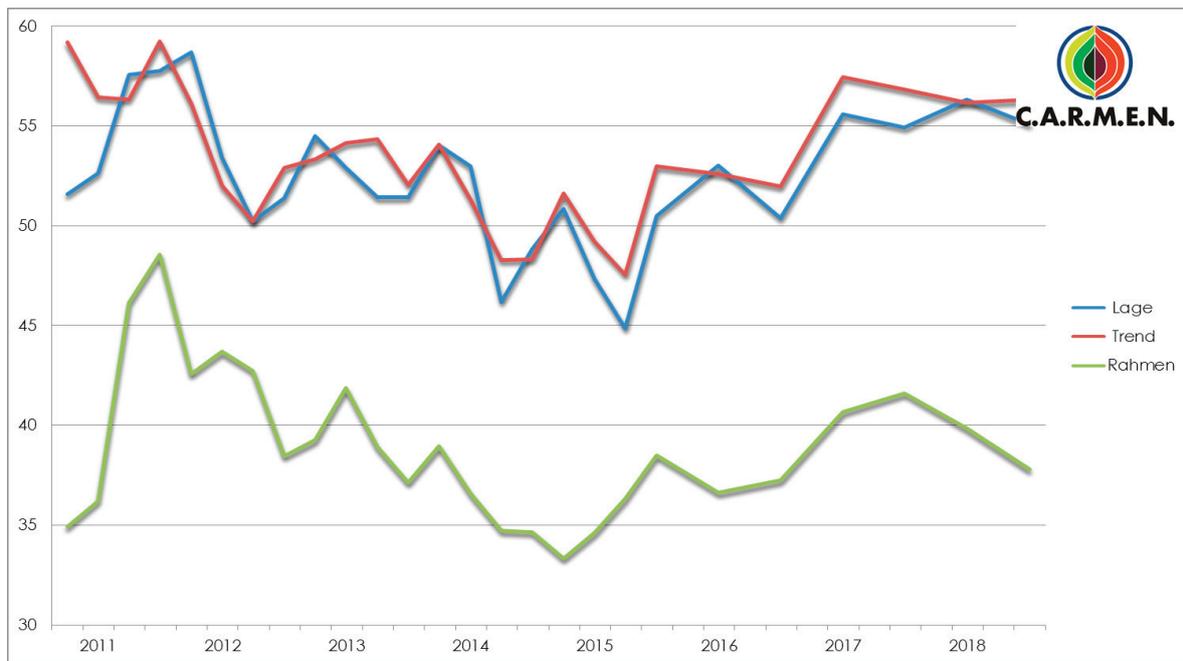


C.A.R.M.E.N. e.V.

Konjunkturumfrage Nachwachsende Rohstoffe

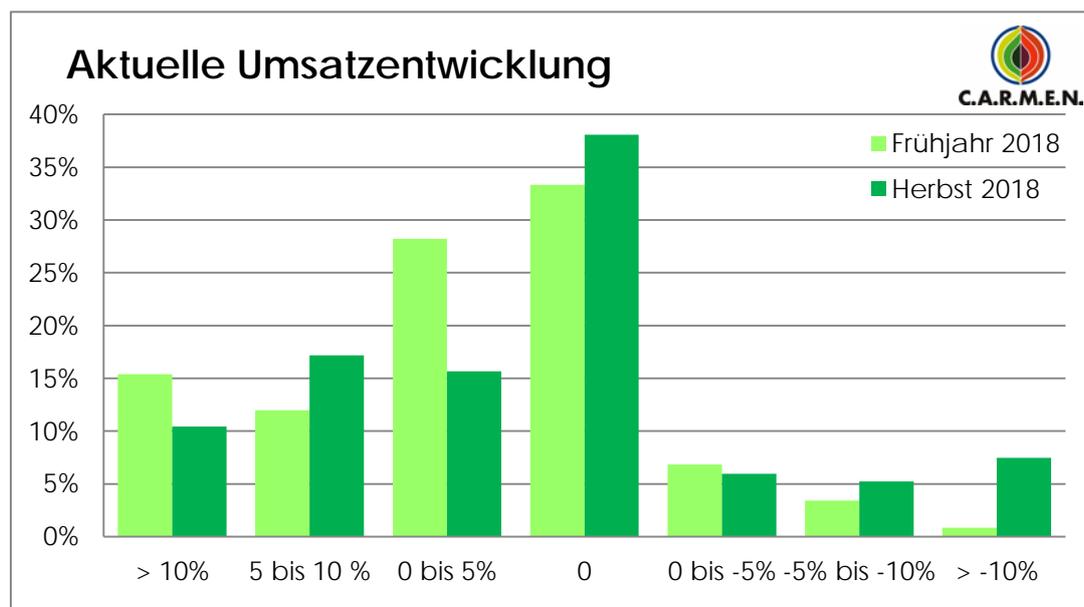
Herbst 2018

Stabiles Hoch trotz schlechterer Beurteilung der Rahmenbedingungen

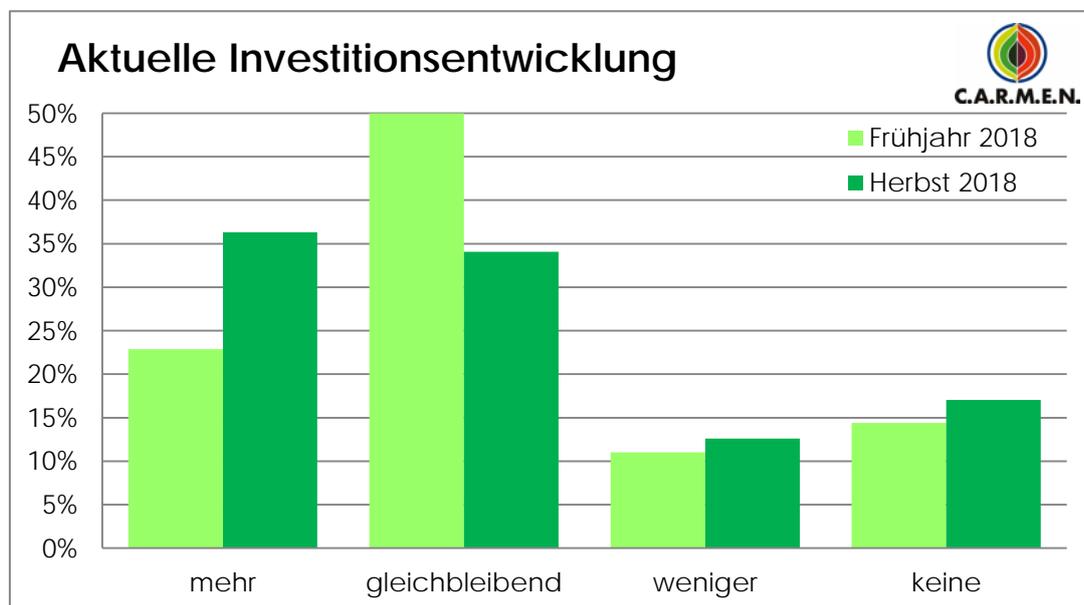


Beurteilung der aktuellen Lage

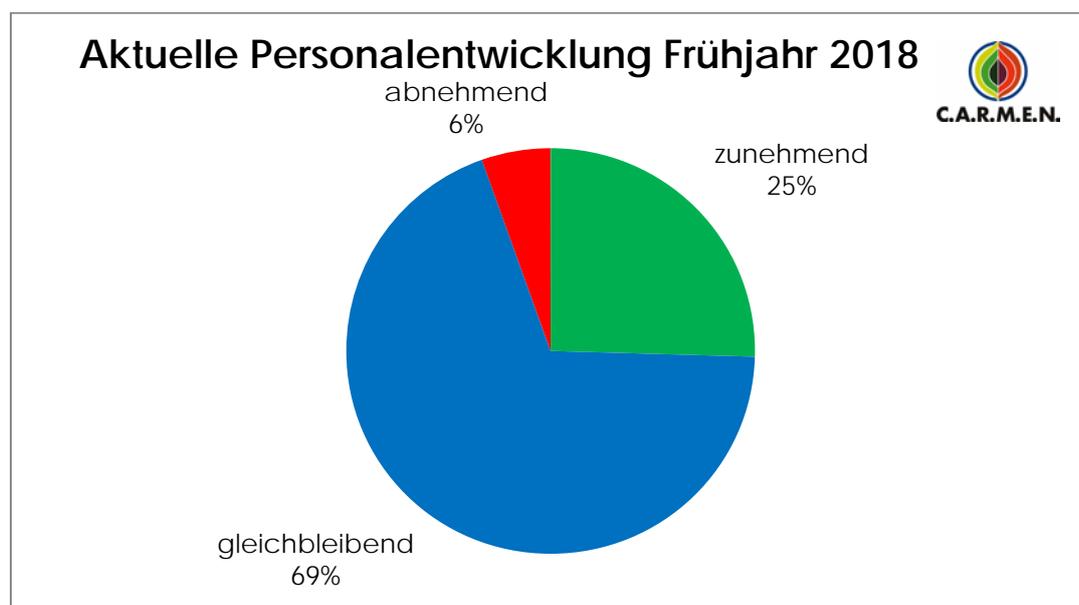
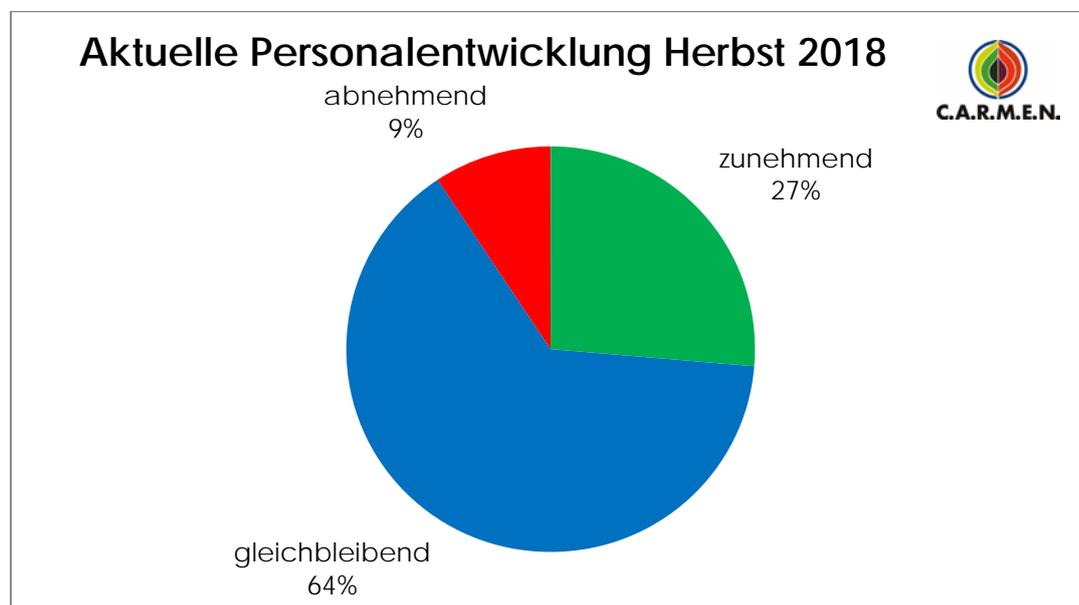
Im Vergleich zu der sehr positiven Frühjahrsumfrage hat sich die Konjunkturlage in der Branche der Nachwachsenden Rohstoffe im zweiten Halbjahr 2018 auf sehr hohem Niveau nur leicht eingetrübt. Der Anteil der Unternehmen, die im Vergleich zum Vorjahr steigende Umsätze erzielt haben, ist dabei deutlich gefallen – von 56 % auf 43 %. Im langjährigen Mittel ist dieser Wert allerdings immer noch überdurchschnittlich. Im Gegenzug melden knapp ein Fünftel der Betriebe fallende Umsätze (Frühjahr: 11 %), aber auch dieser Wert ist immer noch vergleichsweise niedrig.



Weiterhin sehr erfreulich ist das Bild bei den Investitionen. Zwar ist der Anteil der Firmen, die gar keine oder weniger Investitionen als im Vorjahr getätigt haben, leicht angestiegen, der Wert bewegt sich mit in Summe 30 % aber langfristig gesehen auf sehr niedrigem Niveau. Auf der anderen Seite geben aber mehr als ein Drittel (36 %) der Unternehmen an, die Investitionen nochmals gesteigert zu haben. Einen noch höheren Wert hat es nur einmal zu Beginn der Umfrage im Jahr 2010 gegeben.

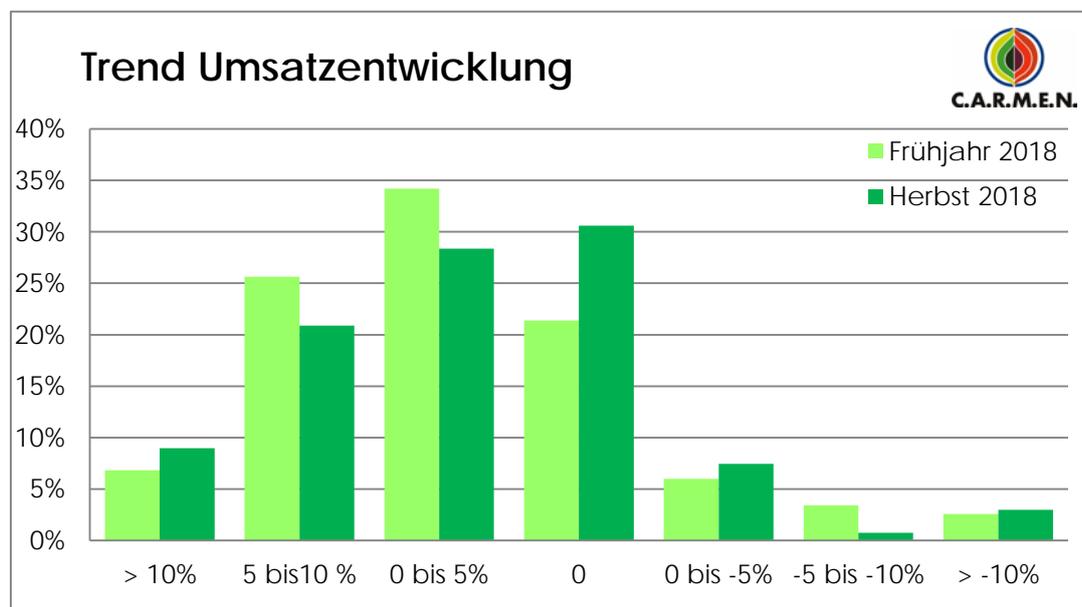


Weiterhin stabil positiv zeigt sich die Lage im Bereich des Personalbestandes. Zwar ist der Anteil der Betriebe, die Personal abgebaut haben, im Vergleich zur Frühjahrsumfrage leicht angestiegen, gleiches gilt aber auch für die Zahl der Betriebe, die mehr Personal eingestellt haben. Insgesamt lässt die Tatsache, dass dreimal mehr Unternehmen einen zunehmendem wie einen abnehmenden Personalbestand melden, auf eine positive Zukunftssicht der Branche schließen.

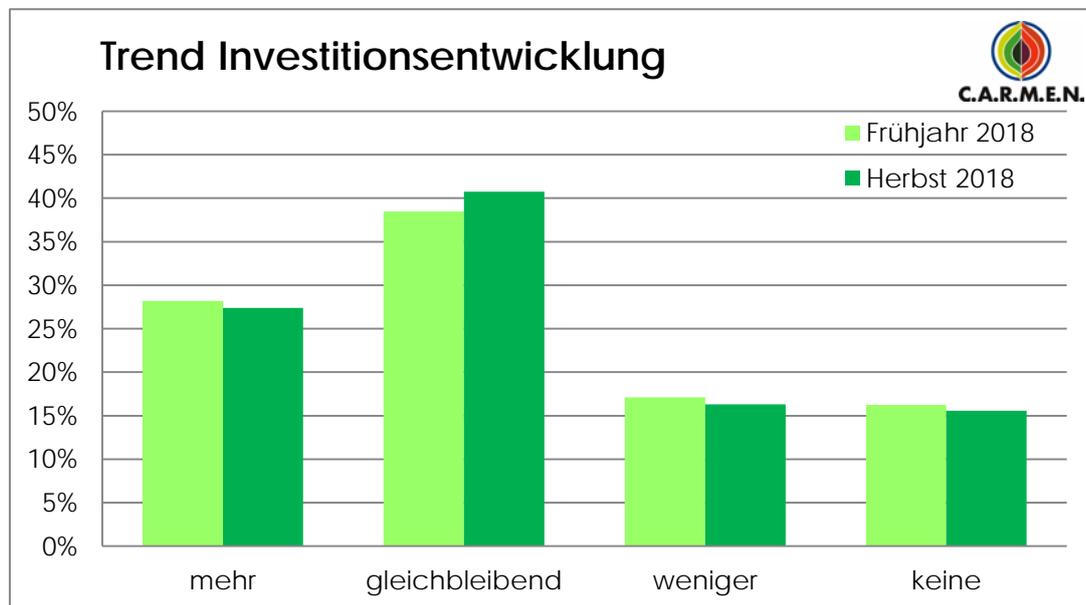


Beurteilung des Trends

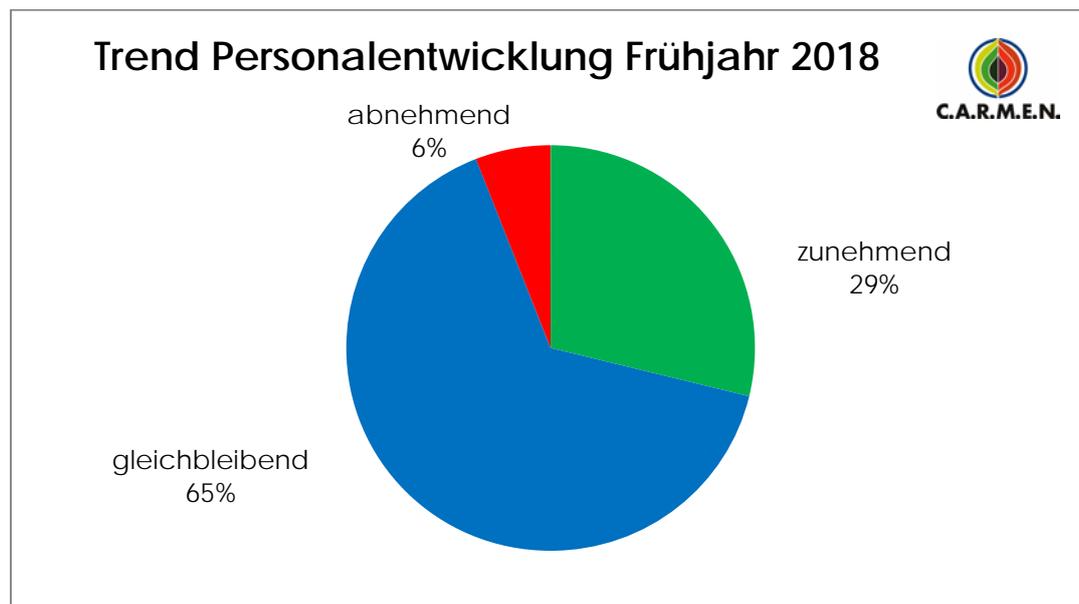
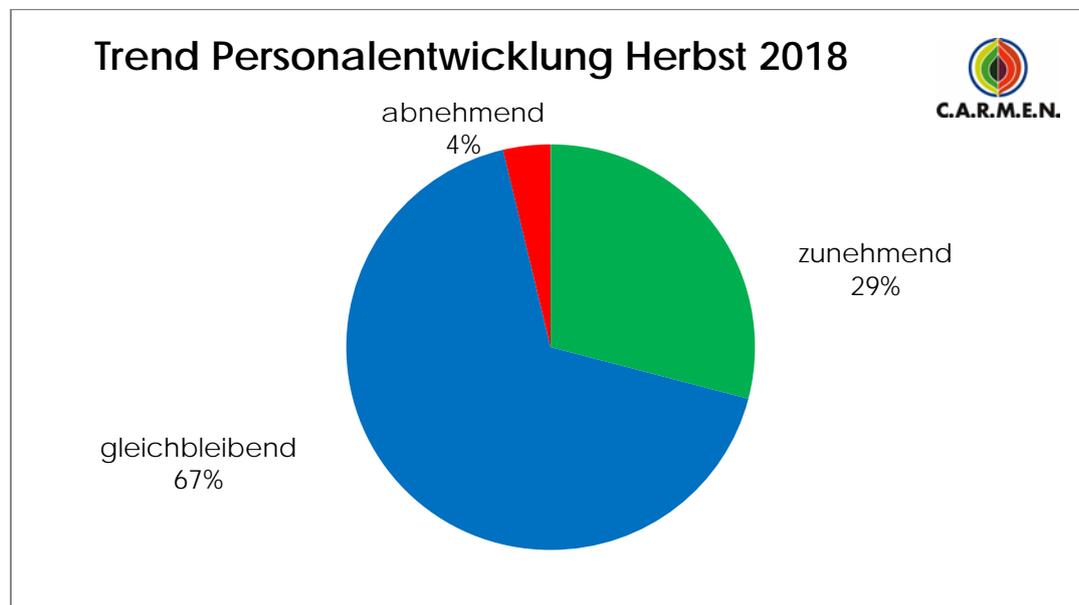
Beim Blick auf die erwartete zukünftige Entwicklung zeigt sich unter den befragten Unternehmen ein stabil positives Bild. Der Anteil der Firmen, die im kommenden Jahr einen Umsatzrückgang befürchten, ist mit 11 % weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Auf der anderen Seite rechnen immer noch weit mehr als die Hälfte der Betriebe (58 %) mit steigenden Umsätzen, während das restliche knappe Drittel zumindest eine gleichbleibende Umsatzentwicklung erwartet.



Nahezu keine Veränderungen im Vergleich zur Frühjahrsumfrage haben sich bei den Antworten auf die Frage nach den im kommenden Jahr geplanten Investitionen ergeben. Der Anteil der Unternehmen, die weniger oder gar nicht investieren wollen, ist leicht auf 32 % gefallen, während mehr als zwei Drittel der Firmen (68 %) die Investitionen stabil halten oder sogar steigern wollen. Auch in diesem Bereich liegen die Zahlen somit nun schon seit mehreren Umfragen auf einem sehr hohen Niveau.

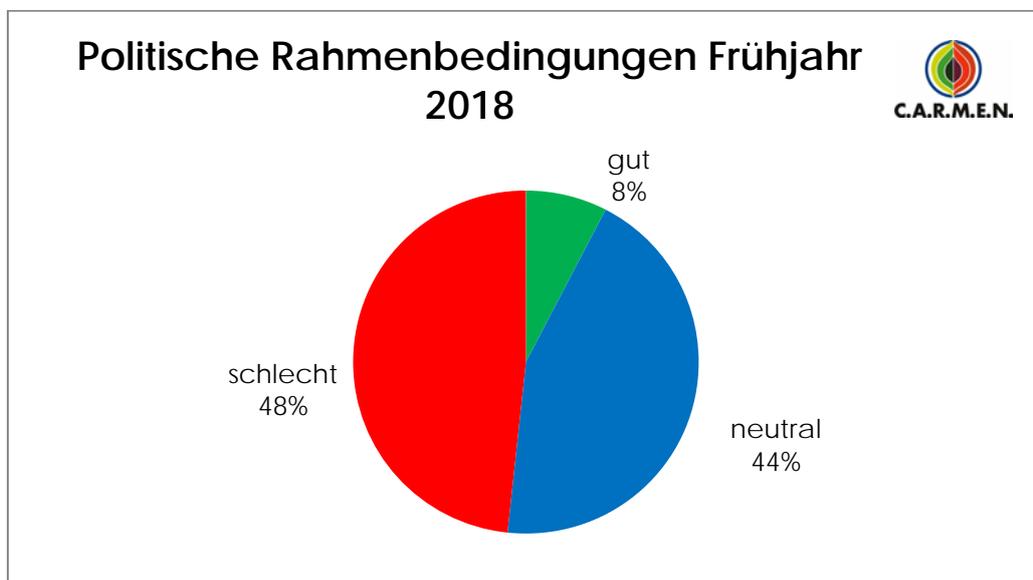
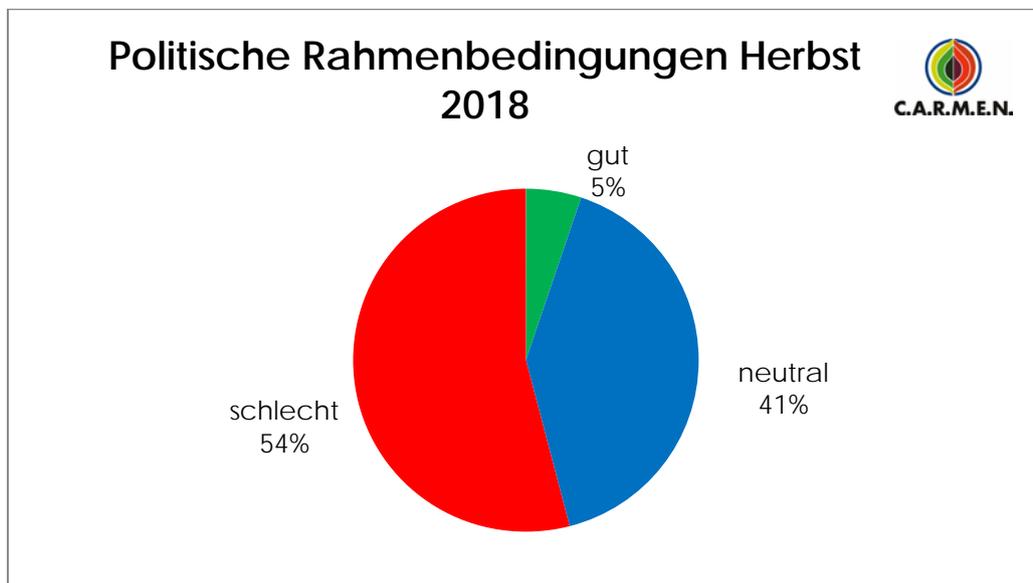


Erfreuliche Ergebnisse zeigen sich auf die Frage nach der geplanten Entwicklung des Personalbestandes. Der Anteil der Firmen, die einen Personalabbau planen, ist leicht auf nunmehr nur noch 4 % gefallen. Gleichzeitig rechnen knapp ein Drittel der Unternehmen (29 %) mit einem steigenden Personalbestand. Damit spiegelt sich die allgemein gute Beschäftigungssituation in Deutschland auch in der Branche der Nachwachsenden Rohstoffe wieder.

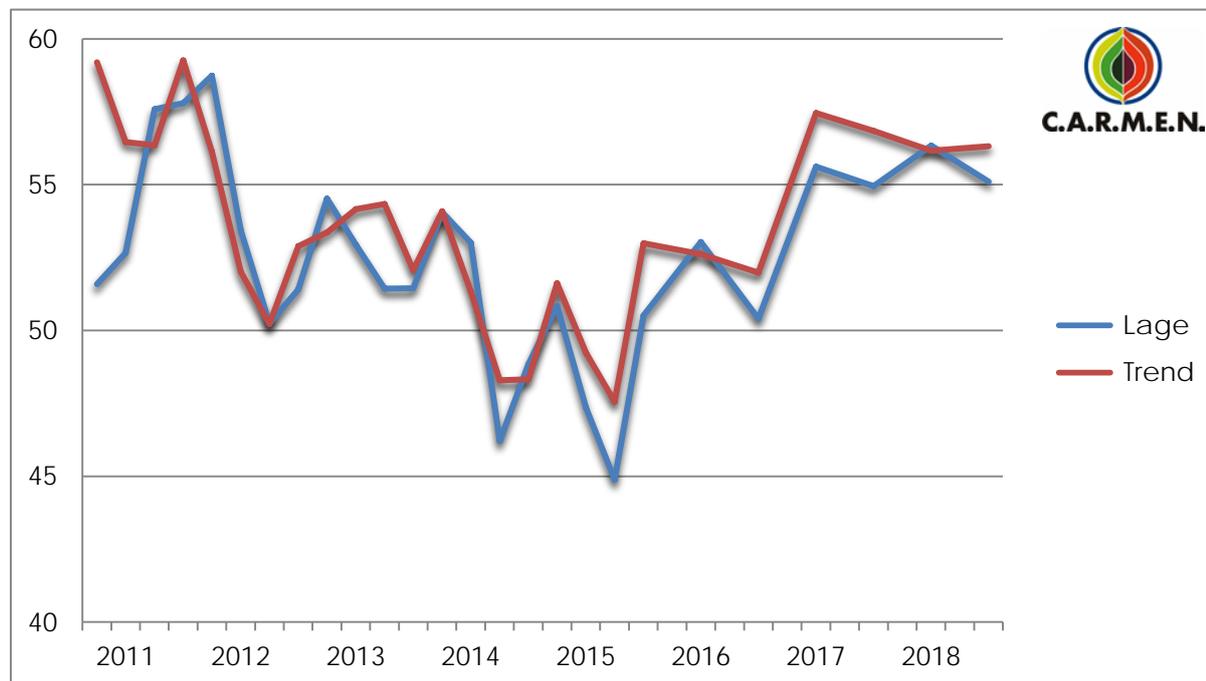


Sehr bemerkenswert und die einzige Schattenseite der insgesamt sehr

positiven Umfrageergebnisse sind die Antworten auf die Frage nach der Einschätzung der politischen Rahmenbedingungen. Diese werden zwar grundsätzlich signifikant schlechter als die Situation des eigenen Unternehmens bewertet, angesichts der insgesamt sehr optimistischen Sicht auf die Zukunft hätte man zumindest erwarten können, dass sich dies auf die Beurteilung der Rahmenbedingungen auswirkt. Tatsächlich fallen die Antworten jedoch nochmals deutlich pessimistischer aus. Nur jeder zwanzigste Betrieb bewertet die politischen Rahmenbedingungen als gut, und zum ersten Mal seit 2016 bezeichnet mehr als die Hälfte der befragten Firmen die Lage als schlecht.

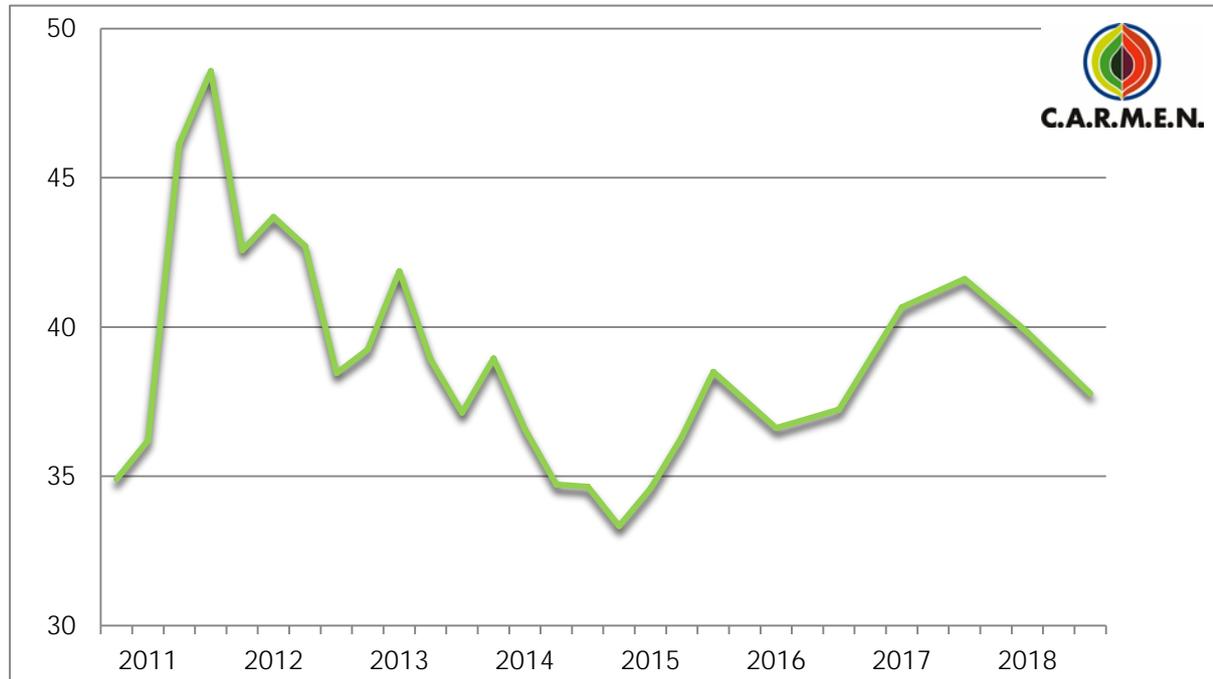


Gesamtbewertung



Die Jahre 2012 bis 2016 waren insgesamt von einem Abwärtstrend geprägt, der darüber hinaus noch durch eine große Unstetigkeit charakterisiert war. Diese Berg- und insbesondere Talfahrt ist seit mittlerweile zwei Jahren vorbei. Die Jahre 2017 und 2018 waren gekennzeichnet durch eine stabile Konjunktorentwicklung zwar nicht auf Rekord-, aber dennoch auf sehr hohem Niveau. Dieser Trend könnte durchaus anhalten, denn die aktuelle Lage wird zwar wieder etwas schlechter eingeschätzt als bei der vergangenen Umfrage, dafür liegt der Wert für die zukünftige Entwicklung im Gegensatz zur vergangenen Umfrage wieder deutlich um mehr als einen Indexpunkt darüber.

Bewertung der politischen Rahmenbedingungen



Der bei der Frühjahrsumfrage erstmals aufgetretene Abwärtstrend hat sich deutlich fortgesetzt. Der Indexwert liegt auf einem Niveau vergleichbar mit den Jahren 2013 – 2016, als die individuelle Betriebssituation deutlich pessimistischer eingeschätzt wurde und auch erheblichen Schwankungen unterlag. Konnte man den Absturz bei den vergangenen Umfrage möglicherweise noch mit Unsicherheiten im Zusammenhang mit der verzögerten Regierungsbildung erklären, spiegelt das aktuelle Ergebnis wohl eher die Einschätzung der derzeitigen Handlungsweise der Politik in Bezug auf die Branche der Nachwachsenden Rohstoffe wieder.

Bewertung von Lage und Trend nach Branchen

Der Gesamtindexwert der Branche der **stofflichen Nutzung** ist vom Fünfjahreshoch bei der vergangenen Umfrage wieder auf 55 Punkte gefallen und bewegt sich damit auf dem Niveau der Gesamtbranche. Das schon länger zu beobachtende Phänomen, dass die Zukunft deutlich besser als die Gegenwart eingeschätzt wird, hat sich nochmals verstärkt. Der Abstand beträgt über 11 Indexpunkte, und der Wert für die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung ist mit 61 Punkten der absolute höchste der gesamten Umfrage.

Minimal abgefallen, aber immer noch stabil auf dem höchsten Niveau seit 2011 zeigt sich der Bereich der **festen Biomasse**. Erfreulich ist auch hier, dass die Unternehmen noch optimistischer in die Zukunft blicken als sie die aktuelle Lage einschätzen.

Das Sorgenkind der Branche stellt der Bereich **Biogas** dar. Hier ist seit mehreren Umfragen ein kontinuierlicher Abwärtstrend zu erkennen, der mittlerweile bei einem Gesamtindexwert unter 50 Punkte angelangt ist – ein Niveau, das zuletzt 2015 bestand. Ein zusätzlich besorgniserregender Aspekt besteht darin, dass die Zukunftsaussichten deutlich schlechter als die aktuelle Lage eingeschätzt werden und auf den mit 45 Indexpunkten geringsten Wert der gesamten Umfrage gefallen sind.

C.A.R.M.E.N. e.V.

Centrales Agrar-Rohstoff Marketing- und
Energie-Netzwerk
Schulgasse 18
94315 Straubing

E-Mail: contact@carmen-ev.de

Web: www.carmen-ev.de

Geschäftsführer:
Edmund Langer

im Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe Straubing

Vorstandsvorsitzender:
MDirig. a.D. Georg Windisch

Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Friedrich von Hesler, Anton Kreitmair

Vorstandsmitglieder:
Werner Dehmel, Georg Höhensteiger,
MDirig.ⁱⁿ Dr. Sabine Jarothe,
Max Wohlmannstetter

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Straubing eG
BIC: GENODEF1SR2
IBAN: DE29742601100005539595

Finanzamt Straubing
Steuer-Nr. 162/107/40043, UID DE 200 75 2152

Amtsgericht Straubing
Vereinsregister Nr. 894